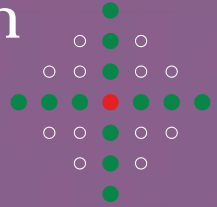




Kirchennachrichten

Himmelfahrtskirche Cranzahl

Februar - März 2012



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens



Am Kreuz

*Gott: ein Mensch.
Verwundbar wie ich.*

*Geschlagen, bespuckt, mit
Dornen bekrönt.*

*Ängstlich im Garten.
Schreiend am Kreuz.*

*Ein armseliger Gott?
Ein glaub-würdiger Gott!
Einer für mich.*

TINA WILLMS

Jahreslosung:
Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in
den Schwachen mächtig. 2. Korinther 12,9

Freud und Leid in unserer Gemeinde	4
Weltgebetstag der Frauen	5
Unsere Gottesdienste (zum Ausheften)	6
Termine der Gemeindeveranstaltungen	7
sonstige Informationen	8
Bibelwoche	9
Kinderseite	10
Junge Gemeinde	11

Die Kirchennachrichten erscheinen in der Regel alle zwei Monate. Sie werden durch freiwillige Spenden finanziert. Die Zustellung erfolgt an alle Gemeindeglieder in Cranzahl.

Pfarrer Liebscher
Telefon: 037342/149700 od. 7326
siegfried.liebscher@evlks.de

Kanzlei & Friedhof Daniel Heß
Telefon : 037342/7326 od. 16734
daniel.hess@evlks.de

Gemeindepädagogin Isabel Otto
Telefon:
gemeindepaedagogin@kirche-cranzahl.de

Kantor/in
Telefon:
kantor@kirche-cranzahl.de

Für das Kirchenblatt suchen wir ständig Fotos, Textbeiträge über Aktivitäten in der Gemeinde, Gedichte, Themen und Gestaltungsvorschläge damit es interessant bleibt. Beiträge fürs Kirchenblatt bitte an: kirchennachrichten@kirche-cranzahl.de

Förderverein: Verein zur Förderung u. Erhaltung der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Cranzahl e.V.
Karlsbader Straße 64 09465 Sehmatal-Cranzahl
Deutsche Bank BLZ 87070024 Konto 2097012

Herausgeber:
Amtlicher Inhalt:
Titelfoto:
Satz und Layout:
Druck:

Kirchenvorstand der Ev. - Luth. Kirchgemeinde Cranzahl
Daniel Heß und Pfarrer Liebscher
Christoh Reimann
Daniel Heß
Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 10. März 2012

Pfarramt Cranzahl
Dorfstraße 72
Telefon : 037342/7326
Fax: 037342/14848
kg.cranzahl@evlks.de
www.kirche-cranzahl.de
Öffnungszeiten Kanzlei:
Dienstag 15.00 - 17.00 Uhr
Freitag 9.00 - 12.00 Uhr

Spenden Konto Kirchgemeinde:
BLZ 350 601 90, Konto 16 61800 018
Bank für Kirche und Diakonie

Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und sein Leben gebe als Lösegeld für viele.

Markus 10, 45 (Monatsspruch für März.)

Liebe Gemeindeglieder von Cranzahl,

die Feste des Kirchenjahres wollen uns immer wieder an das erinnern, was der HERR Jesus Christus für uns getan hat.

Jetzt, kurz vor Epiphania, leuchtet noch das volle Licht von Weihnachten und wir freuen uns über die Geburt des HERRN: „Gottes Sohn ist Mensch geboren, hat versöhnt des Vater Zorn!“ Ja, davon leben wir. Jesus hat uns mit Gott versöhnt. Natürlich ging das Ganze von Gott dem Vater aus. ER ist nicht unversöhnlich, darum sandte Er den Sohn in die Welt.

Der Monatsspruch für März steht wie ein Motto über dem Leben des Herrn Jesus. Seine Zeit auf unserer Erde, von der Krippe bis zum Kreuz war nach dem Willen Gottes, ein einziger Dienst für uns. Auch wenn der Herr sagt, dass er gekommen ist, um zu dienen, heißt das nicht, dass er da ist wie ein Butler, der alle Wünsche seines Chefs erfüllt. Jesus dient uns nicht, damit es uns gut geht, sondern damit wir gerettet werden. Er dient uns, damit ER Herr in unserem Leben sein kann. Der Preis dafür

war nicht nur etwas Hilfe und Zuspruch, sondern der ganze Einsatz seines Lebens. Er hat es für uns als Lösegeld gegeben. Nun ist der Preis bezahlt, oder sagen wir lieber: Gott hat das Opfer gebracht.

Jetzt bleibt nur noch die Frage, ob wir es annehmen wollen?! Eigentlich gibt es viele Worte Jesu mit denen er uns einlädt, seinen Dienst für uns anzunehmen. ER sagt zum Beispiel: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ Diese Einladung ist ernst gemeint.

Sich dienen zu lassen ist manchmal für uns Menschen gar nicht so leicht, weil wir es uns schwer eingestehen können, dass wir auf den Dienst Jesu angewiesen sind. Dazu brauchen wir ein demütiges Herz.

Mit freundlichen Grüßen und Segenswünschen für das Neue Jahr

Ihr Pfarrer Siegfried Liebscher

4 Freud und Leid in unserer Gemeinde

Getauft wurde:

- Sonntag, 27. November

Mia Morgenstern
Emma Lindner



„Jesus Christus spricht: Ich werde einen Engel schicken, der dir vorausgeht. Er soll dich auf dem Weg schützen und dich an den Ort bringen, den ich bestimmt habe.“ 2. Mose 23, 20

Zur Goldenen Hochzeit wurden eingesegnet:

- Samstag, 10. Dezember

Frieder Schramm und Barbara geb. Püschel



- Mittwoch, 28. Dezember

Ottokar Schneider und Annemarie geb. Krug

„Ich aber und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen.“

Josua 24,15c

Berichtigung zur Goldenen Hochzeit am

- Samstag, 17. September

Günther Kurt Martin und **Ursula** Dora geb. Fleischer

Kirchlich bestattet wurden:

- Montag, 19. Dezember:

Herr **Erich Heinz Mühlbauer** 90 Jahre

- Freitag, 30. Dezember:

Frau Klara **Gertraud Minkos** geb. Mähle 101 Jahre



BLAUES KREUZ

Suchtkrankenhilfe

BLAUES KREUZ IN DEUTSCHLAND

Rat und Hilfe aus christlicher Verantwortung für Alkoholranke und Suchtgefährdete sowie deren Angehörige und Freunde

Begegnungsgruppe - Sehma

Karlsbader Straße 44 - im Haus der Freikirchlichen Gemeinde Sehma

Jeden 2. u. letzten Donnerstag im Monat - 19.30 Uhr

(14.02. + 28.02. und 14.03. + 28.03.2012)

Die Beratungsstelle - Tel: 03733-556702 - Barbara - Uthmann - Ring 157

09456 Annaberg-Buchholz

Sprechzeit: Mittwoch von 15.00 - 18.00 Uhr (auch nach Vereinbarung)

Kontaktaufnahme telefonisch und durch Hausbesuche **ständig** möglich:

Herr Gerlach - Sozialtherapeut: 03725 – 22901

Frau Helga Hecker 03733 – 65085

Steht auf für Gerechtigkeit Zum Weltgebetstag aus Malaysia am 2. März 2012

um 19.30 Uhr in der Friedenskirche



Wie lässt sich ein Staat regieren, dessen zwei Landesteile – getrennt durch das Südchinesische Meer – über 500 Kilometer auseinander liegen? Ein Land, dessen rund 27 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner unterschiedliche ethnische, kulturelle und religiöse Wurzeln haben. Mit Kontrolle, mit Reglementierungen, mit Religion? Die Regierung des südostasiatischen Landes Malaysia versucht mit allen Mitteln, Einheit und Stabilität zu erhalten. Der Islam ist in Malaysia Staatsreligion. Alle Malaiinnen und Malaien (rund 50%) sind von Geburt an muslimisch. Chinesisch-stämmige (23,7%) und indisch-stämmige Menschen (7%), indigene Völker (11%) und Menschen anderer Herkunft (7,8%) gehören größtenteils dem Buddhismus, Hinduismus, Christentum und anderen Religionen an. Für sie gilt nur theoretisch Religionsfreiheit. Immer wieder kommt es jedoch zu Benachteiligungen der religiösen Minderheiten und zu politisch-

instrumentalisierten Konflikten. So versucht man z.B. durchzusetzen, dass der Gottesname „Allah“ den Muslimen vorbehalten bleibt und Christen den Vater Jesu Christi nicht öffentlich, wie sie es gewohnt waren, „Allah“ nennen dürfen.

Die Weltgebetstagsfrauen haben in ihrer Liturgie einen Weg gefunden, Ungerechtigkeiten, die „zum Himmel schreien“, anzuprangern: Sie lassen die Bibel sprechen. Die harten Klagen des Propheten Habakuk schreien zu Gott. Da sind sie gut aufgehoben. Und die Geschichte von der hartnäckigen Witwe und dem korrupten Richter aus dem Lukasevangelium trifft genau den Lebenszusammenhang der Verfasserinnen und vieler Menschen weltweit. Habakuk, der in seiner Klage – auch gegen Gott – heftig austeilen kann, ermutigt die Christinnen, auch ihrerseits im Gebet ihre Klagen Gott vorzutragen. „Wir sehen, dass unterschiedliche Auffassungen im politischen und religiösen Bereich mit Gewalt unterdrückt werden... Stimmen für Wahrheit und Gerechtigkeit werden zum Schweigen gebracht. Korruption und Gier bedrohen deinen Weg der Wahrheit, Gott.“ Darf eine Frau so mutig und offen in den politischen Raum hineinreden? Das Bild von der „stumm leidenden malaysischen Frau“, das nicht nur in Männerköpfen immer noch gültig ist, trauen sich die Weltgebetstagsfrauen im Gebet zu widerlegen. Weltweit wollen sie alle Christinnen und Christen am 2. März 2012 aufrufen, aufzustehen für Gerechtigkeit. Ermutigt durch die Zusage Jesu, die sie sechsmal in ihrer Liturgie wiederholen: Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden.

Renate Kirsch

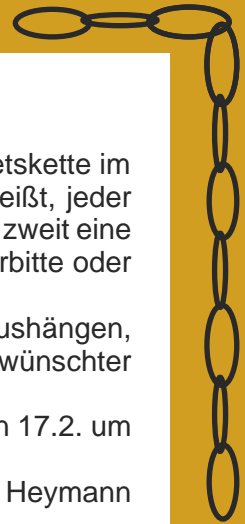
29. Januar 10.00 Uhr	Letzter Sonntag nach Epiphania Gottesdienst anschl. Abendmahl Kollekte: Bibelverbreitung / Weltbibelhilfe
5. Februar 10.00 Uhr	Septuagesimae Gottesdienst Kollekte: Gesamtkirchliche Aufgaben der EKD
12. Februar 10.00 Uhr	Sexagesimae Sakramentsgottesdienst Kollekte: eigene Gemeinde
19. Februar 8.30 Uhr	Estomihi Gottesdienst Kollekte: Erhaltung und Erneuerung kirchlicher Gebäude
22. Februar 19.30 Uhr	Frühjahrsbußtag Gottesdienst in O-thal Kollekte: eigene Gemeinde
26. Februar 10.00 Uhr	Invokavit Gottesdienst Kollekte: eigene Gemeinde
4. März 10.00 Uhr	Reminiszere Gottesdienst Kollekte: eigene Gemeinde
11. März 10.00 Uhr	Okuli Sakramentsgottesdienst Kollekte: Missionarische Öffentlichkeitsarbeit
18. März 10.00 Uhr	Lätare Singegottesdienst Kollekte: Lutherischer Weltdienst
25. März 10.00 Uhr	Judika Gottesdienst mit Taufgedächtnis und Vorstellung der Konfirmanden Kollekte: Ephoraler Zukunftsfond
1. April 10.00 Uhr	Palmarum Gottesdienst Kollekte: eigene Gemeinde

Kindergottesdienst zu jedem Gottesdiensten

Missionsgebetskreis	15.00 Uhr
Montag: 20. Februar 19. März	
Kantorei	20.00 Uhr
Montag: wöchentlich im Turnerheim	
Allianzgebetskreis	19.30 Uhr
Dienstag: 14. Februar im Pfarrhaus 20. März in der Friedenskirche	
Erwachsenenkreis	19.30 Uhr
Dienstag: 21. Februar fällt aus im März - Bibelwoche	
Dank- und Fürbittstunde	19.30 Uhr
Mittwoch: 8. Februar 7. März	
Bibelstunde	19.30 Uhr
Mittwoch: 29. Februar 28. März	
Frauedienst - Nachmittagskreis	14.30 Uhr
Donnerstag: 23. Februar 29. März	
Kurrende ab 5	17.00 Uhr
Mittwoch: wöchentlich außer in den Ferien	
Männerwerk	19.30 Uhr
Donnerstag: 2. Februar im Pfarrhaus 1. März in der Friedenskirche	
Junge Gemeinde	19.30 Uhr
Freitag: wöchentlich siehe Seite 10	
Jungschar - Mädchen	9.30 Uhr
Samstag: 4. Februar 10. März	
Jungschar - Jungen	9.30 Uhr
Samstag: 25. Februar 24. März	
Lobpreisabend	19.30 Uhr
Samstag: 25. Februar 17. März	
Flötenstunde	16.00 Uhr
Freitag: wöchentlich außer in den Ferien	
Flötenkreis in Neudorf	18.00 Uhr
Dienstag: wöchentlich	



Gebetskette



Liebe Gemeinde!

Wir möchten gerne mit Euch vom 17.-19.2. eine Gebetskette im JG - Raum unseres Pfarrhauses durchführen. Das heißt, jeder der möchte, kann einmal oder mehrmals allein oder zu zweit eine Stunde mit Gebet, Lobpreis, kreativen Angeboten, Fürbitte oder einfach Zeit der Stille dort verbringen.

Ab 1.2. wird an der Pinnwand im Pfarrhaus eine Liste aushängen, in der ihr Euch mit Namen, Telefonnummer und gewünschter Uhrzeit eintragen könnt.

Für alle die es ermöglichen können, ist am Freitag den 17.2. um 17:00 ein gemeinsamer Beginn.

Bei Fragen könnt ihr Euch an Nathanael und Tina Heymann wenden. Telefon: 141187 oder Handy: 0151/26882071



Fotoausstellung des Bundesgesundheitsministeriums in den Räumen des Turnerheims im März - Thema: „ DaSein - ein Blick auf das Alter und die Pflege“

Die Fotografien der Ausstellung zeigen alltägliche Situationen und vermitteln so Ausschnitte aus dem Leben von älteren, pflegebedürftigen oder demenziell erkrankten Menschen.

Während dieser Zeit wird es verschiedene zusätzliche Begegnungsveranstaltungen geben, wie z.B.: Seniorentanz, Hutz'n-Nachmittag, Gymnastik zur Sturzprophylaxe, Thematische Biografiearbeit, Spiritualität im Alter oder einfach das Kennenlernen verschiedener Hilfsangebote.

Wer sich als Verein, Institution, Selbständiger oder auch ganz persönlich einbringen und mitarbeiten möchte, melde sich bitte im Fam.- u. Seniorenzentrum, Tel. 037342-16997.

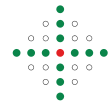
Herzliche Einladung



zur Bibelwoche

vom 12. bis 16. März
Montag bis Freitag
jeweils um 19.30 Uhr
in der Friedenskirche

veranstaltet von unseren
beiden Gemeinden



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Die Themen der Abende:

- | | | |
|----|---------------------------------|-----------|
| 1. | Psalmen sind wie eine Brücke | Psalm 13 |
| 2. | Psalmen sind wie Sonnenaufgänge | Psalm 27 |
| 3. | Psalmen sind wie gute Freunde | Psalm 42 |
| 4. | Psalmen sind wie Kleider | Psalm 71 |
| 5. | Psalmen sind wie Türen | Psalm 118 |
| 6. | Psalmen sind wie eine Pause | Psalm 127 |
| 7. | Psalmen sind wie Musik | Psalm 145 |



BASTELECKE

Ostergras

Was du brauchst:
 - Pflanzschalen (Tassen, Schalen, Eierschalen usw.)
 - Grassamen
 - Watte
 - Pflanzensprüher

So wird's gemacht:

- Als Pflanzschale kann man flache Gefäße verwenden. Auch halbe Eierschalen oder Tassen können hübsch aussehen.
- Das Pflanzgefäß wird locker mit handelsüblicher Watte ausgelegt.
- Dann muss gut gewässert werden. Das kann man am besten mit einem Pflanzensprüher machen.
- Die Pflanzung regelmäßig feucht halten und auf die Fensterbank stellen.

➊ Nach ca. zwei Wochen hat das Ostergras eine ansehnliche Höhe erreicht. Dann kann man in den größeren Gefäßen sogar die Östereier oder Süßkartoffeln verstecken.

BASTELECKE

Ei Familie

Was du brauchst:
 - Angewärmtes Ei
 - Watte, bunte Bänder, Kleber
 - Pinsel und Farbe

So wird's gemacht:

- Wollfäden in gleicher Länge abschneiden und die Pinselfasernenden schön gleichmäßig zusammenbinden.
- Die Pinselfasern auf die Spitze des Ei kleben.
- Auf die Eier mit dem Pinsel farbige Gesichter malen.

➊ Besonders schön sieht es nur, wenn eine ganze Familie unterschiedlichster wohnhafter Erscheinung entsteht.
 Die Eierhüfte können dann verstärkt werden.



Dann mache ich jetzt 7 Wochen ohne...

Ohne, ohne, ohne!!
 Typisch Protestant!
 Mach` doch mal mit!
 7 Wochen mit Blumen oder Liebe, Achtsamkeit, Gemüse, mit Sport, mit Küssen, Vorlesen, Massagen, Beten, Sonnenaufgang, mit Malen, Gedichten, Kochen, Händchen halten, Geschenke machen...

MINA & Fremde

WASSER IST DER KOSTBARSTE STOFF, DEN ES GIBT!

UND WAS IST MIT GOLD!

WASSER IST VIEL KOSTBARER, JEDER BRAUCHT ES JEDEN TAG!

ABER WAS IST...

... MIT DIAMANTEN, PLATIN UND MANGAN ODER URAN UND TITAN,

BEWACHT! NA!



Termine:

03.02.2012 – JG XXL

10.02.2012 – Josua Schulze

17.02.2012 – WuDi Schulze

24.02.2012 – Anja Dietze

02.03.2012 – Gottfried Schwabe

09.03.2012 – Christin Schreiter

16.03.2012 – Bibelwoche

23.03.2012 – Pfarrer Liebscher

30.03.2012 – Marcus Kaufmann

Die Junge Gemeinde wünscht allen Gemeindegliedern ein gesegnetes und gesundes Jahr 2012.

An dieser Stelle möchten wir Ihnen herzlich danken,
dass Sie uns immer wieder durch Ihre Gebete mittragen.

Vielen Dank auch für alle Spenden.

Möge Gott Ihnen seine Kraft für all ihre Vorhaben schenken.

Gottes Segen!



Monatsspruch Februar 2012

**Alles ist erlaubt – aber nicht alles nützt.
Alles ist erlaubt – aber nicht alles baut auf.
Denkt dabei nicht an euch selbst,
sondern an die anderen. 1. Korinther 10,23-24**

Monatsspruch März 2012

**Der Menschensohn ist nicht gekommen, um
sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen
und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für
viele.**

Markus 10,45